Für unsere Farmer

Das Frischwerden der Kühe.

Die Kühe sollten zu einer Jahreszeit kalben, die ihnen die möglichst größte Produktion von Milch und Butterfett im Verlaufe des ganzen Jahres sichert. Ueber diesen wichtigen Gegenstand machen die „Mitteilungen" der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Missouri einige beachtenswerte Ausführungen. Es heißt da u. a.: „Zeitig im Frühjahr sind bekanntlich die Faktoren der Erzeugung von Milch außerordentlich günstig. Es ist dann reichlich zartes, grünes Gras vorhanden, und die Kühe können ohne vielen Arbeitsaufwand gehandhabt werden. Leider ist diese der Milchwirtschaft so günstige Zeitperiode nur von kurzer Dauer. In Missouri z. B. sind nicht selten schon Anfang Juli die Weiden wieder vollständig verdorrt und nutzlos geworden. Und dann kommt mit dem Hochsommer die gefährlichste und schlimmste Zeit für die Milchkuh. So sehen wir gar nicht selten, daß eine erst im Frühjahr frischgewordene Kuh im August schon nur mehr halb so viel Milch gibt, wie noch im Juni. Neben der schlechtgewordenen Weide ist hierin auch noch die unvermeidliche Fliegenplage des Hochsommers schuld. Außerdem können viele Kühe das heiße Wetter an sich schon nicht vertragen und lassen aus diesem Grunde im Milchertrage stark nach. Sie werden bei heißem Wetter nicht mehr, werden unternährt und sind einfach nicht mehr imstande, noch weiter Milch zu geben. Zu all diesen Gründen kommt auch noch hinzu, daß während der Sommermonate der Fettgehalt der Milch im allgemeinen niedriger ist, was auch noch wieder eine Herabdrückung des Profites aus dem Milchwirtschaftsbetriebe bedeutet."

Hiernach müssen wir den Zuchtbetrieb im Milchviehstalle also vor allem so einrichten, daß im späten Frühjahr und Hochsommer keine Kühe frisch werden. Will man das ganze Jahr hindurch eine möglichst sich gleichbleibende Menge Milch verfügbar haben, so muß die Zucht natürlich so eingerichtet werden, daß das ganze Jahr hindurch Kühe im Stalle frisch werden. Im übrigen aber ist es gut beim, daß möglichst viele Kühe im Herbst, wenn die Witterung kühler und die Weiden wieder frisch geworden sind, sowie die Fliegenplage aufgehört hat, frisch werden. Bei sachgemäßer Fütterung und Pflege im Winter bleiben die Kühe alsdann zunächst den ganzen Winter hindurch mit Leistungsfähigkeit im Frühjahr aber, nach längerer Laktationsperiode schon, kommt ihnen wieder der wohltätige Einfluß der frischen Frühjahrswerde zugute der die Tiere gewissermaßen noch einmal erneut „frisch" macht. Und endlich im traglichen, heißen Hochsommer, wann auch die Weide verdorrt ist, haben dann die Kühe ihre jährliche Ruhepause und geben überhaupt keine Milch mehr. Es ist auch noch zu berücksichtigen, daß die im Herbst geborenen Kälber im jugendlichen Alter den Winter über zunächst eine bessere und sorgfältigere Pflege im allgemeinen erhalten und namentlich auch der Fliegenplage fürs erste entgehen.

* * *

Frühe Brut vorteilhaft.

In größeren Zuchtbetrieben bedient man sich zur Aufzucht von Nachwuchs mit Vorteil der Brutapparate und der künstlichen Brüder, welche zu jeder Jahreszeit in Verwendung genommen werden können. Die künstliche Brut kommt aber für kleinere Hühnerhaltungen und Liebhaberzüchtereien wohl nicht oder doch nur in beschränktem Maße in Betracht. Für solche Verhältnisse ist immer das einfachste und zweckmäßigste die natürliche Brut und Aufzucht, mit der man bei einiger Vorsicht recht schöne Ergebnisse erzielen kann.

Wer Besitzer schwerer Hühnerrassen ist, trachte so bald als möglich, Glucken zu setzen. Die geeignetste Zeit hierzu ist der März. Die Jungtiere schwerer Rassen benötigen bis zur vollen Entwicklung und Legereife 6 bis 7, ja mitunter auch 8 Monate, so daß sie im Spätherbste zu legen beginnen und uns die wertvollen und gesuchten Wintereier liefern.

Eine schnellere Entwicklung haben die leichten Rassen. Diese werden bei entsprechender Haltung schon im 5. bis 6. Monate legereif. Eine allzu frühe Brut dieser Tiere bietet daher keine besonderen Vorteile, da früher erbrütete Hühner leichter Rassen häufig noch im selben Jahre in die Mauser treten. Dann ist es aber mit der Legetätigkeit bis zum nächsten Frühjahre vorbei. Die beste Zeit zum Erbrüten von Jungtieren dieser Rassen ist die Zeit vom Mitte April bis Mitte Mai. Hühner der Maibrut liefern unter normalen Verhältnissen noch im Spätherbste Eier.

* * *

Die Brutlust der Hennen ist auch für den Anfänger durch das geänderte Benehmen leicht zu erkennen. Brutlustige Hühner suchen mit einer gewissen Beharrlichkeit immer wieder das Legenest auf, so oft man sie auch von demselben entfernt, und verbleiben auch während der regelmäßigen Fütterungszeit und des Nachts im Neste. Man sei aber mit dem Unterlegen des oft recht wertvollen Eiermaterials ja nicht zu voreilig und setze die Glucke vorerst durch einige Tage auf Porzellaneier. Erst wenn man sich die Ueberzeugung verschafft hat, daß das Tier wirklich fest sitzt, dann lege man die Bruteier unter.

Das Brutnest bringe man fern den Legenestern, wenn halbwegs möglich in einem abgesonderten, ruhigen, halbdunklen Raum unter. Zur Anlage des Nestes verwendet man ein niederes Kistchen, dessen eine Vorderwand entfernt wurde, einen Korb oder eine große Schachtel. Mit Hilfe von ein paar Ziegeln oder flachen Steinen kann man das Brutnest auch unmittelbar auf dem Boden anlegen. Als unterste Schichte gebe man feuchte Erde, mäßig feuchten Mehlsand oder Torfmull. Darauf kommt eine Lage Stroh, dürre Blätter oder feinere Holzwolle und schließlich als oberste Schicht eine Lage Heu. Hierbei ist vor allem zu beachten, daß man das Nest in der Mitte nicht zu tief macht. Es sei flach muldenförmig, so daß die Eier nicht gegen die Mitte rollen und sich übereinander legen können. Uebereinander liegende Bruteier werden leicht zerdrückt und der ausfließende Inhalt gefährdet durch Verkleben der Poren und Behinderung der notwendigen Luftzufuhr auch die übrigen Bruteier.

Bevor man die Glucke ins Brutnest setzt, untersuche man sie mit aller Sorgfalt, ob sie frei von Ungeziefer ist. Mit Ungeziefer behaftete Bruthennen sind vorerst unter zu reinigen. Es kann überhaupt auf keinen Fall schaden, sowohl das Gefiederdes brütenden Tieres sowie das Brutnest vor dem Setzen recht gründlich mit Insektenpulver zu behandeln. Man kann von einem Tiere, das Tag und Nacht den Belästigungen seiner Quälgeister ausgesetzt ist, nicht erwarten, daß es 21 Tage und mehr ruhig im Neste sitzt. Wie ärgerlich es aber ist, wenn eine Bruthenne gegen die Mitte der Brutzeit vom Neste aufsteht und sich nimmer bestimmen läßt, dasselbe aufzusuchen, kann sich auch der Züchter vorstellen, dem dieses unliebsame Ereignis noch nicht widerfahren ist. Die Ursache hierdon ist häufig die Ungezieferplage.

Man gebe dem Tier daher auch Gelegenheit, sich während der Brütezeit baden zu können. Eine entsprechend große Kiste, gefüllt mit gesiebter Holzasche, Straßenstaub, lauwarmem Torfmull und vermengt mit etwas Schwefel- oder Insektenpulver ist leicht beschafft und erfüllt den Zweck vollkommen.

Ein wichtiges Kapitel ist die Behandlung der Bruteier. Man verwende nur glattschalige Eier, ohne Buckel und Buckel. Hält man sich zwecks Bestandergänzung Bruteier mittels Post von weiterher kommen, so lege man sie nicht gleich nach der Ankunft unter, sondern lasse sie durch mindestens 24 Stunden in einem kühlen Raume ruhig liegen, damit sich ihr Inhalt „setzen" kann. Wer diese Vorsicht nicht beobachtet, darf sich gefaßt machen, mit einem negativen Brutergebnisse rechnen zu müssen.

Schließlich lege man einer Henne ja nicht Eier unter, als sie gut decken kann. Ein Verfehlen gegen diesen Erfahrungssatz aus falscher Gewinnsucht wird ebenfalls Enttäuschungen und materielle Verluste bringen.

* * *

Wolle fressende Schafe.

Gar nicht selten fressen sich Schafe, namentlich die Merinos, gegenseitig die Wolle ab, bisweilen mit wahrer Gier. Die Tiere sind dabei anscheinend gesund und munter. Es ist das ein sehr lästiges, wenn auch sonst ungefährliches Uebel, und es findet sich entweder nur bei einzelnen Tieren oder allmählich zunehmend in weiterer Verbreitung unter der Herde und bisweilen in jährlicher Zunahme. Es erscheint nie oder nur äußerst unbedeutend im Weidegange, stets nur im Herbst und im Winter im Stalle. Bei manchen Herden, bei denen das Uebel schon eingenistet, bricht es innerhalb 8 bis 14 Tagen nach geschehener Auftaktung hervor und breitet sich dann überraschend schnell aus.

Die Ursachen dieses Uebels sind noch nicht ausreichend festgestellt; wahrscheinlich sind sie aber annähernd dieselben wie bei der bekannten Lecksucht des Rindes. Beobachtet wurde das Wollefressen der Schafe vor allem: 1. in Gegenden mit fettigen, sauren, nassen Weiden und zwar in solchen Gegenden in weiter Verbreitung; dann 2. bei starker Fütterung mit rohen Kartoffeln und bei zubereitetem (Brühmitter, Oelkuchen usw.), leicht säuernden Futter neben wenig Heu; 3. reichliche Salzlecken und Mangel an Salz. Früher hat man angenommen, daß ein Schaf die Wolle seines vom anderen fresse, aber nach neueren Untersuchungen trifft das nicht zu.

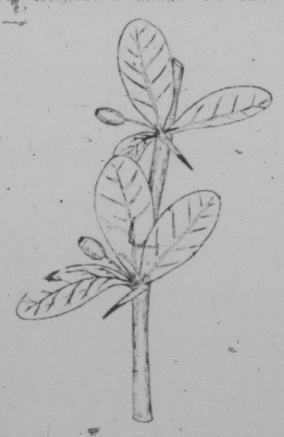
Das Uebel verschwindet im allgemeinen sofort oder in kurzer Zeit bei reichlichem, guten Heufutter, wenn es zuvor daran fehlte, und wenn stets für volles Rauhfutter in den Krippen gesorgt wird. Wenn die angegebenen Veränderungen in der Ernährung der Schafe nutzlos sind, sind die alkalischen Mittel zu versuchen, so klares Kalkwasser zum Saufen, Kreide, Kalk oder Holzasche auf das Futter.

Im Beginn hält die Abtrennung der ersten Wollenden und benagten Schafe die Ausbreitung des Uebels auf. Im Frühjahr bei beginnendem Weidegange hört das Wollefressen stets auf, und es läßt sich mindern, wenn man bei der Stallfütterung auch am Tage den Stall während der Aufstallung dunkel hält.

* * *

Sauerdorn und Weizenrost.

Dem Weizenrost wird jetzt eine immer größere Beachtung geschenkt, je mehr sich herausstellt, was für ungeheuren Schaden er alljährlich dem Weizenernte zufügt. Die Tatsache ist von unseren fähigsten Fachleuten festgestellt worden, daß der Weizenrost in einer seiner Entwicklungsphasen auf dem gewöhnlichen Sauerdorn (Berberitze) gedeiht, und zwar auf allen Arten desselben, mit Ausnahme der japanischen, die völlig unschädlich ist. Unter den meisten Bedingungen ist das alljährliche Erscheinen des Weizenrostes vom Sauerdorn abhängig; aber unter gewissen klimatischen und anormalen Bedingungen kann der Weizenrost durchwintern und in der nächsten Saison dem Weizen schweren Schaden zufügen, obschon man dafür in Ohio und anderen Staaten des nördlichen Breitegrades dafür keine Bestätigung gefunden hat.



Der japanische Sauerdorn. Ein Dorn, Blätter mit glattem Rand, Beeren einzeln.

Der japanische Sauerdorn. Drei Dornen, Blätter mit zackigem Rand, Beeren in Traubenform.

* * *

Steigender Kartoffeln-Ertrag.

In einer Mitteilung aus amtlicher Quelle wird konstatiert, daß der Ertrag von Kartoffeln pro Acre in den Ver. Staaten allmählich steigt.

Während der Jahre 1866—'74 kam er durchschnittlich auf 91 Bushels; in der Zeit von 1885—'94 ging er auf 71.3 Bushels zurück. Aber in den nächsten zehn Jahren trat eine entschiedene Erholung ein, und eine noch entschiedenere in der Zeit von 1905 bis '14. Die Produktion kam in dieser Zeit durchschnittlich auf 97 Bushels pro Acre. In zwanzig Jahren ist die Ergiebigkeit der Kartoffel pro Acre um 36 Prozent vergrößert worden. Das wird auf verschiedene Ursachen zurückgeführt, darunter intensivere Behandlung und Erhöhung der Fruchtbarkeit des Bodens.

Kleine Zurückweichungen kommen gleichwohl noch in manchen Jahren vor; aber selbst im niedrigsten der letzten Jahre, 1916, kam der Ertrag noch auf 80.1 Bushels pro Acre und im Jahre darauf stieg er auf 100.8 Bushels.

Bedauerlich erscheint nur, daß im Vergleich zur Bevölkerung der Kartoffeln-Ertrag pro Acre nicht zu, sondern abgenommen hat. In den letzten Jahren stieg auch dieser, aber nur wegen der größeren bestellten Bodenfläche.

* * *

Schmackhaftes Futter für Kühe.

Es ist bei der Fütterung von Kühen von großer Wichtigkeit, daß man ihnen schmackhaftes Futter gibt. Man kann nicht erwarten, die besten Resultate zu erzielen, wenn man den Kühen ein Futter gibt, das sie nicht gern essen. Wenn man daher derartiges Futter verbrauchen will, so sollte man es auf jeden Fall mit anderen Stoffen mischen, die den Appetit der Kühe reizen.

* * *

Enten. Welcher Kropf wird durch leicht in Zersetzung übergehende Nahrungsmittel, besonders wenn sie längere Zeit im Kropfe zurückbehalten werden, erzeugt. Der Kropf ist aufgebläht, enthält Gase oder übelriechende Substanzen. Die Tiere haben keinen Appetit, fressen häufig auf, erbrechen sauer riechende Massen, sind matt und traurig, magern ab und gehen ein, wenn ihnen keine Hilfe kommt. Der Kropfinhalt ist durch den Schnabel heraus zu schaffen. Hierzu hängt man das Tier an den Beinen auf, den Kopf nach unten und versucht so durch sanftes Streichen und Drücken und Kneten den Inhalt aus dem Schnabel herausfließen zu lassen. Alsdann gibt man dem Tiere einen Teelöffel voll einer einprozentigen Salizylsäure- oder Alaunlösung und hält es in einem Käfige eingesperrt. Während vier bis fünf Tage läßt man das Tier hungern, in das Trinkwasser gibt man etwas Salzol- oder Salzsäure. Erst nach dieser Zeit gibt man leicht verdauliches, nicht gärendes Futter in kleinen Mengen bis zur vollen Wiedergesundung.

Kalkdüngung. Sogenannter Ungkalk ist fein gemahlener ungebrannter Kalkstein. Seine Ungarkung besteht in erster Linie in der Neutralisierung der Humussäure des Bodens und in der Lockerung desselben. Weiter vermögen alle Pflanzen zu ihrem Gedeihen Kalk. Kalkdünger allein indessen saugt den Boden aus, wenn keine anderen Düngungen gegeben werden. Ein altes Bauernsprichwort sagt: Kalkdüngung macht reiche Ernten, erzeugt aber magere Böden. Frischer bisher unkultivierter Boden muß immer durch Kalkdünger aufgeschlossen werden.

MAGIC BAKING POWDER

Contains no alum

We unhesitatingly recommend Magic Baking Powder as being the best and purest baking powder possible to produce. It possesses elements of food that have to do the building up of brain and nerve matter and is absolutely free from alum or other injurious substitutes.

Forstarmut in Deutschland.

Ueber drei Millionen Hektar Forstfläche muß Deutschland abtreten.

Vor dem Kriege betrug die gesamte Bundesfläche des Deutschen Reiches 540,857.6 Quadratkilometer, davon entfielen auf die Waldfläche, nach der Aufnahme vom Jahre 1909: 14,000,186 Hektar, also 25.88 Prozent. Die gesamte Landesfläche Preußens betrug damals 348,779.9 Quadratkilometer, wovon 8,270,138 Hektar, also 23.72 Prozent auf die Waldfläche kamen. Den höchsten Prozentsatz an Waldungen unter den deutschen Bundesstaaten hatte Schwarzburg-Rudolstadt mit 43.95 Prozent, den geringsten Bremen mit 0.10 Prozent.

Von den deutschen Forsten waren nach der Statistik vom Jahre 1900 Kronforsten 257,302 Hektar, 1.8 Prozent; Staatsforsten 4,459,885 Hektar, 31.9 Prozent; Gemeindeforsten 2,258,090 Hektar, 16.1 Prozent; Stiftungsforsten 211,016 Hektar, 1.5 Prozent; Genossenschaftsforsten 306,214 Hektar, 2.2 Prozent; und Privatforsten 6,503,36 Hektar, 46.5 Prozent.

Zu Preußen entfielen auf Kronforsten 72,428 Hektar, 0.9 Prozent; Staatsforsten 2,558,169 Hektar, 30.9 Prozent; Gemeindeforsten 1,103,646 Hektar, 13.3 Prozent; Stiftungsforsten 211,015 Hektar, 2.2 Prozent; Genossenschaftsforsten 236,129 Hektar, 2.9 Prozent, und Privatforsten 4,201,197 Hektar, 50.8 Prozent.

Von den Staatsforsten Preußens 2,558,169 Hektar — werden nach meiner summarischen Berechnung an Polen, Belgien und Danzig etwa 850,000 Hektar abgetreten und weitere 100,000 Hektar Staatsforsten werden auf dem linken Rheinufer praktisch und faktisch dem preußischen Staat entzogen werden. Das bedeutet also einen ganz außerordentlich großen Ausfall.

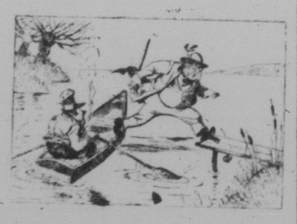
Die Gesamtforstfläche, die Deutschland abgibt, beläuft sich einschließlich der Wälder im okkupierten Terrain nach meiner Schätzung auf etwa 3,418,000 Hektar; dagegen entfallen auf Elsaß-Lothringen 139,832 Hektar.

Aus diesen Zahlen geht hervor, wie verhältnismäßig holzarm das heutige Deutschland geworden ist und daß es einer völligen Neuorientierung seiner Holzwirtschaft bedarf, namentlich in Preußen.

Nach dem jetzt durchberatenen Forstausgabetsbericht gegen von 583 staatlichen Oberförstereien in Preußen 101 durch Abtretung verloren. (A. B. C. S. im Erie Tageblatt.)

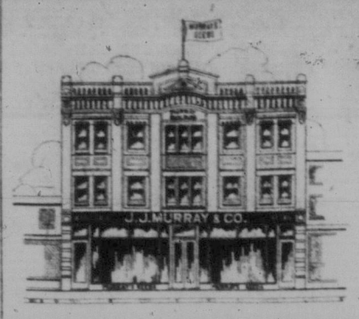
Anders gegangen.

„So ein bißchen Kahnerl fahren ist eigentlich recht nett, aber —



— man ist doch froh, wenn man

— festen Boden unter sich hat.



MURRAY'S Samenhandlung

empfiehlt allen Lesern des Couriers:

Erstklassiges Saatgetreide, Gradsamen, Saatkartoffeln,

in reichlicher Auswahl. Unsere Saat ist mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse des Westens ausgesucht und von bester Qualität.

Wir haben eine große Auswahl in

Gemüse- und Blumensamen

Billigste Preise und prompte Bedienung. Haben Sie schon unseren Katalog erhalten? Schreiben Sie in Deutscher Sprache an untenstehende Adresse.

J. J. MURRAY & CO., Edmonton, Alta.

Murray Block, 99. Straße

Prompte Auszahlung von Geldsendungen nach den Zentral-Staaten

Wir haben Arrangements getroffen mit Banken in Berlin für Deutschland, Prag für Czecho-Slovakia, Wien für Oesterreich und Ungarn, wodurch alle bei uns aufgegebenen Beträge

binnen zirka vier Wochen

den Empfangern zugestellt werden. Die von den Adressaten eigenhändig unterschriebenen Empfangsbestätigungen werden unseren Auftraggebern zugeschickt. Briefliche Anfragen werden prompt erledigt.

Paul Tausig & Son

Staatl. autor. Bank Geschäft 104 East 15th Str.

New York City

seit 1903 im Gebäude d. Central Sparbank (früher Deutsche Sparbank)

Preise für Sahne sind hoch

Farmer: — Warum sollen Sie weiter Dairy Butter machen, wenn Sie für Ihre Sahne mehr Geld bekommen, außerdem immer gleich das Bargeld erhalten. Unsere Bedienung wird Sie zufriedenstellen. Wir haben Fabriken in Carlyle, Carnduff, Wadena, Swift Current, Maple Creek und Moose Jaw.

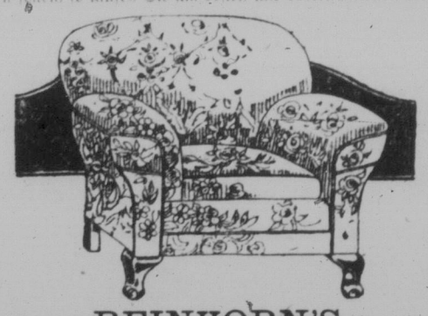
Wegen Preise und sonstiger Auskunft schreiben Sie an das Hauptbüro: 790 Moose Jaw, Sask.

The Saskatchewan Creamery Co. of Moose Jaw, Ltd.

Wo Qualität waltet

Wir haben das vollständigste Lager von Möbeln, das unter einem Dache in irgend einem Laden westlich von Winnipeg vorzufinden ist. Sei es nun eine Schlafzimmereinrichtung, Eßzimmer- oder Wohnzimmer-Einrichtung, in Wirklichkeit irgend ein Möbelstück für Ihr Heim. Sie können es sehr preiswert kaufen bei Reinhorns.

Wenn es Möbel sind, die zufriedenstellend sein sollen, Möbel die Sie bewundern und die Ihr Heim zu einem wirklichen Heim machen sollen, so kaufen Sie am besten und vorteilhaftesten bei

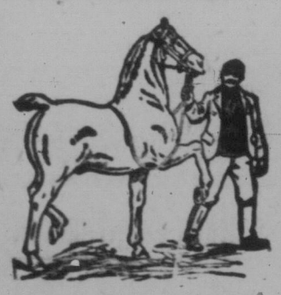


REINHORN'S

Regina, Sask., 11. Ave. Einen halben Block westlich von der Post

Elfte Ave., Regina, Sask.

Einen halben Block westlich von der Postoffice.



Heureka Wurm-Kapseln

werden Sie auch in diesem Jahre benötigen, wenn Sie Ihren Pferdebestand gesund erhalten wollen. Die Kapseln haben sich einen Weltruf erworben und werden nie wieder vom Markt zu verdrängen sein. In vergangenen Jahren haben sich Hunderte von Farmern, Viehzüchtern und Pferdebesitzern davon überzeugt, daß es

nur ein sicheres Mittel gegen Würmer bei Pferden

gibt, nämlich die „Verbesserten Heureka Wurm-Kapseln". Unsere Agenten haben in verflossener Saison viel mehr von diesen Kapseln verkauft, als sie zu erwarten gewagt hatten. Täglich laufen weitere Bestellungen ein. Der Preis für die Kapseln beträgt nach wie vor $2.00 per Dutzend. Diesem Betrage sind 10 Cents per Dutzend für Porto beizufügen, wohingegen wir den Einfuhrzoll zahlen.

Der Agentenpreis tritt in diesem Jahre bei Abnahme von nur sechs Dutzend ein.

Schreiben Sie rechtzeitig um die Agentur, ehe dieselbe für Ihren Bezirk vergeben ist. Wir benötigen nur einen Agenten an einem und demselben Orte. Sie können in deutsch oder englisch an uns schreiben.

THE CANADIAN IMPORTING COMPANY

P. O. Box 124, 1522 Elfte Avenue, Regina, Sask.

„DEUTSCHLAND"

Auskünfte

Bestellungen

Geldsendungen

Zeitungs-Abonnements vermittelt.

J. Lindenstrauss, Nachf.

BERLIN N 37

Vertreter für Canada:

W. BORN Expanse, Sask.

Deutscher Sattlermeister

Wenn Sie gute, erstklassige Pferdegeschirre zu besonders mäßigen Preisen wünschen, schreiben Sie an uns. Wir verfertigen unser eigenes Fabrikat. 29jährige Erfahrung. Korrespondenz in Deutsch erbeten.

FRANK KOEHLER, Ltd.

Watrous, Sask.

Senden Sie kein Geld

„Kork-up" ist mein Name

„Kork-up Puncture Cure" preserviert die Gummireifen.
Gibt 50 Prozent mehr Meilen — Verstopft Löcher augenblicklich.
Verhindert langsame Luftentströmung. — hält Gummireifen immer den notwendigen Luftdruck. Friert nicht. Garantiert.
Kann durch die „Kalbe" in einigen Minuten installiert werden.
Postkarte bringt Ausstattung für vier Reifen, Größe 3½, $10.00; 4 bis 4½ $12.50; 5 bis 5½ $17.50. Freie Versuchsprobe. Keine Verpflichtung, wenn Versuch Sie nicht zufriedenstellt.
„Kork-up" in Ihren Gummirädern bedeutet keinen Aufenthalt mehr, kein Flicken und kein Pumpen auf dem Wege.

Adressieren Sie an

VOGTS LIMITED Neville, Sask.